

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielfalt der Schuhmodelle, bei denen schöne Proportionen und harmonische Farben zusammenwirken, wetteiferte mit der Fülle vielfach gelungener Druckmuster der bekannten Grosisten. Beachtlich war auch der Stand der Industriegesellschaft für Schappe mit ihren Sisigarnen. Einen guten Blickfang bildeten die sich drehenden, in Strickwaren aus Sisigarn gekleideten Figuren. Für das Mottenmittel «Mitin» der J. R. Geigy A.-G. gestaltete der Basler Graphiker Rappaz einen von allen Seiten fesselnden Stand. Damit ist die Firma dem hohen Niveau ihrer bisherigen Werbemittel treu geblieben. Eine umfangreiche Demonstration ihrer Erzeugnisse für Haus, Garten, Krankenhaus und Schulzwecke boten die Embru-Werke A.-G., Rüti; sie wirkte abwechslungsreich und zeitgemäss. Damit gelangen wir in den Bereich des Mobiliars. Hier wären als anständig gelöste Stücke die Möbel von Hans Lüthy, Basel, zu nennen. Ferner ist auf die fortlaufende Verfeinerung des handwerklich angefertigten Mobiliars des Schweizer Heimatwerks hinzuweisen, dem sich verschiedene gute Gebrauchsgeräte anreihen. Dagegen bedeuten die Produkte einer Thawiler Firma mit ihren gesuchten primitiven Truhen, Sitzmöbeln und Schränken eine Verirrung; derartige klobig ausgeführte, mit angeräucherter Oberfläche versehene Gegenstände müssen selbst dem für «Heimatstil» Schwärmenden rasch verleiden, und ausserdem sind sie Materialvergeudung. Die umfangreiche Ausstellung der Teppichfabrik Ennenda weist immer noch ausgiebig rostige Töne und Himbeernuancen zu ihrem meist grauen Fond auf, und ein grosses Blätterdekor, das einzeln in ungleich grosse Flächen eingesetzt wird. In dieser Gruppe befanden sich die gutgeformten Gebrauchsgeschirre der Owo Presswerk A.-G., Mümliswil. Die Tonwarenfabrik Lausen zeigte ihre formschönen sanitären Artikel. Schmid-Flor A.-G., Bern, bot Flügel und Pianos, auch Kleinpianos mit ruhigem unaufdringlichem Gehäuse.

Erfreulicherweise kam diesmal das schweizerische Buch in der Parterre-Säulenhalle in einer grösseren Kollektivschau zur Geltung, die auf die Vielseitigkeit der Schweizer Buchproduktion ein gutes Licht warf und das Gezeigte auch äusserlich in einem graphisch ansprechenden Gewand anbot.

Die Elektrizität beherrschte die Halle III und fesselte mit zahlreichen, formschönen Apparaten und Maschinen. Hier zeigten sich auch die Beleuchtungsfirmen. Dichte, mit Marmorierung oder farbiger Schattierung versehene Lampenschirme, beladen mit allerlei pflanzlichen oder figürlichen Sujets, charakterisieren den Durchschnittsgeschmack von Hersteller und Publikum; auch erfreut sich der mehrarmige Leuchter — von der Kerzenbeleuchtung herrührend — wieder neuer Beliebtheit. Abgesehen von der mangelnden Zweckmässigkeit, gab es darunter einige anständig durchgeformte Stücke, aber das Modische hat hier ebensoviel Gewalt wie über die Füsse vieler Ständer- und Tischleuchten. Recht unerfreulich war ein ganz mit schmiedeisernen Leuchten besetzter Stand. Es ist bedauerlich, dass die guten, aus dem Gebrauchszweck entwickelten Leuchten, die in den letzten zehn Jahren zu so hoher Vollendung gediehen, nur so nebenbei ausgestellt werden und als blosser Arbeitsleuchten leben dürfen. Von dem diesjährigen Ausstellungsgut aus dieser Gruppe verdienen die Arbeiten von Alfred R. Müller SWB an erster Stelle genannt zu werden. Elektrische Kleingeräte und Oefen für den Hausgebrauch samt Uhren für Haus und Küche zeichnen sich durch vorzügliche Form aus. Vor allem die Produkte der Therna A.-G., Schwanden. Die diesmal in der Halle IV ausgiebig beteiligte Maschinenindustrie, die Lastwagen und andere technische Erzeugnisse gaben den Besuchern genügend Gelegenheit, die hohe Schönheit der reinen technischen Form zu bewundern, die etwas Gesetzmässiges, die Zeit Ueberdauerndes ist.

E. Sch.

KOH-I-NOOR
Qualität + Stifte

GOLD
versiegelt

AB * 61 *

L & CHAR

Der goldene Lacküberzug der Stiften schützt Mine und Holz vor der Luftfeuchtigkeit.

Glanz Eternit

entspricht den hohen hygienischen Ansprüchen von heute.
Dieser hübsche Wandbelag schützt vor Nässe u. Beschmutzung

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN TEL. 416 71